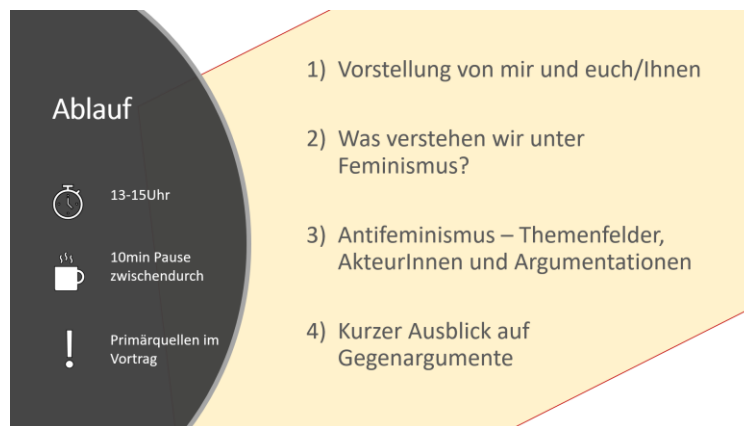
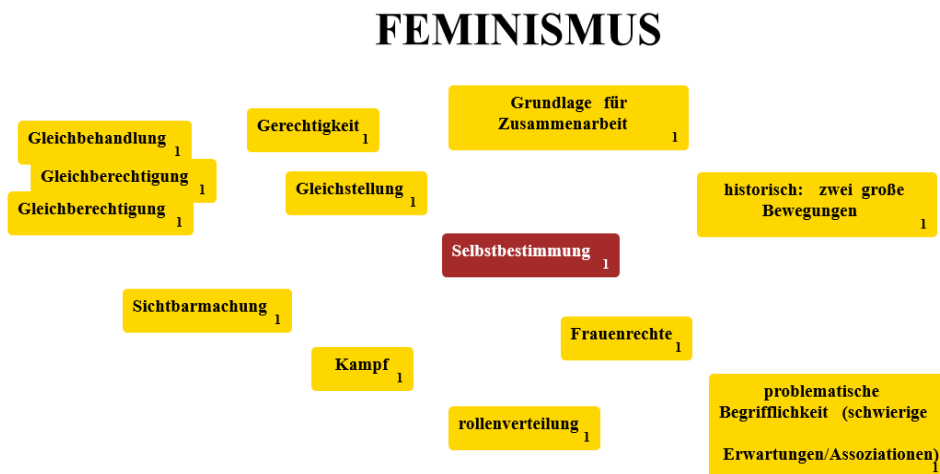


# KURZ-DOKU ZUM ONLINE-WORKSHOP „ANTIFEMINISMUS – EIN VERSUCH ERKÄMPFTE FREIHEITEN ZURÜCKZUDRÄNGEN“ AM 17.11.2020



## 2) FEMINISMUS

Was ist das erste Wort/erster Gedanke beim Thema Feminismus?



### Anmerkungen zu Feminismus:

- Keine einheitliche Definition möglich
- Feministische Strömungen haben sich im Plural entwickelt – verschiedene Ursprünge und Wege
- Gängige Zählweise in Wellen
- Europäischer Kontext

### Ein kurzer geschichtlicher Abriss:

#### Erste Welle

- Französische Revolution bis 1920/1930/1933
- 1791 Manifest: „Erklärung der Rechte der Frau und der Bürgerin“ von Olympe de Gouges

## Zweite Welle

- Proteste von Student:innen in den 1968er Jahren bis 1990er  
„Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es.“ (Simone de Beauvoir, 1949)
- Unterscheidung von:
  - biologisches Geschlecht (sex) → biologische Unterschiede
  - Sozial konstruiertes Geschlecht (gender) → soziale Zuschreibungen

## Dritte Welle

- Ab 1990er Jahre bis Heute
- Vervielfältigung des Feminismus (Holland-Cunz 2018)
  - (1) gleichheitsorientierten,
  - (2) differenzorientierten und
  - (3) dekonstruktivistischen Ansätzen

+ queere und postkoloniale Politiken und Gender Mainstreaming-Ansätzen

### **Gemeinsames:**

Grundgedanken von „Freiheit, Selbstbestimmung, Gleichheit und Solidarität“. (Degele 2008: 30)

„Befreiung ALLER Frauen [und Personen außerhalb binärer Geschlechterkategorien, Anm. JH] von Diskriminierung, Benachteiligung und Gewalt“ (Bitzan 2014; Herv.i.O.)

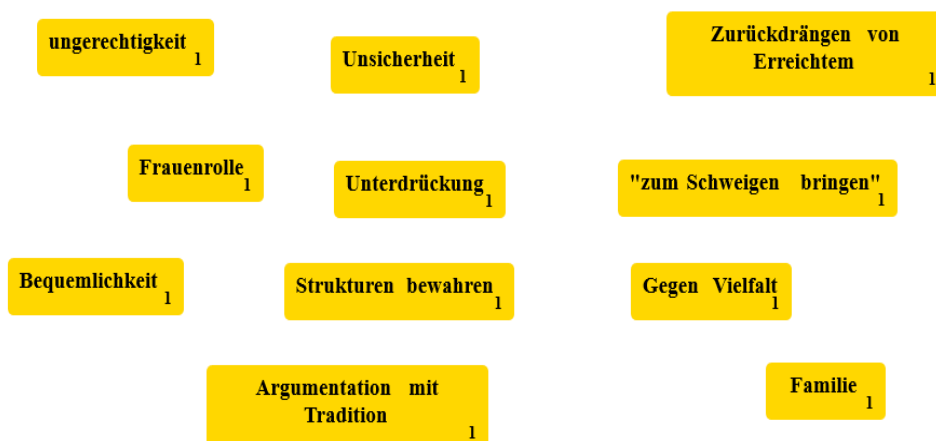
**+ Kritik an Macht- und Herrschaftsverhältnissen wie Rassismus und Nationalismus**

## **3) ANTIFEMINISMUS**

Übergang zu Antifeminismus: Videoausschnitt aus der Serie „Handmaid’s tale – der Report der Magd“ / Staffel 1, Folge 6

**Was ist das erste Wort/erster Gedanke beim Thema Antifeminismus?**

# ANTIFEMINISMUS



## Antifeminismus – eine Definition:



„Als antifeministische AkteurInnen beschreiben wir hier heterogene AkteurInnen und Akteursgruppen, die sich – in organisierter Form – in expliziter Gegnerschaft zu einem von ihnen als omnipotent beschriebenen Feminismus positionieren und/ oder sich in Diskussionen um familien-, geschlechter- und sexualitätsbezogene Themen heteronormativ gegen die Auspluralisierung sexueller, geschlechtlicher und familialer Lebensformen und eine damit einhergehende Anerkennung derselben in ihrer Vielfalt stellen.“

(Lang/Peters 2015)

→ „Scharnierfunktion“ zwischen konservativen Kräften und extrem rechten Positionen

## Antifeministische Themenfelder:

- Angriffe auf familiale Lebensformen  
(bspw. Antrag der AfD zur Abschaffung der Ehe für alle)
- Angriffe auf sexuelle/geschlechtliche Vielfalt  
(bspw. Die Demo für Alle und die Proteste rund um den Bildungsplan in Baden-Württemberg 2014)
- Körperliche/sexuelle Selbstbestimmung und reproduktive Rechte  
(bspw. „Selbsternannte LebensschützerInnen“, Marsch für das Leben, Drohungen und Klagen gegen Ärzt:innen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen)
- Angriffe auf Gender-Studies  
(bspw. Die Förderung der AfD die Finanzierung von Gender-Professuren zu stoppen, Gender Studies werden als unwissenschaftlich diskreditiert)
- Angriffe auf Pädagogik der Vielfalt  
(bspw. Die Angriffe auf das Buch „Sexualpädagogik der Vielfalt“)
- Auseinandersetzung mit Sprache/Sprachdebatten  
(Ablehnung von gegenderter Sprache, Diskussionen darum werden als unnötig empfunden)
- Überschneidung von Sexismus/Antifeminismus mit Rassismus/völkischen Argumentationen  
(bspw. Kampagnen der Identitären Bewegung/#120db, Frauenmarsch zum Kanzleramt/AfD usw., Argumentation dabei: Ethnisierung von Sexismus; Sexismus wird auf „die Anderen“ abgeschoben, die „eigenen deutschen“ Männer werden freigesprochen)

(vgl. Gunda-Werner-Institut/Heinrich-Böll-Stiftung/Gegenargument 2019)

## Antifeministische AkteurInnen

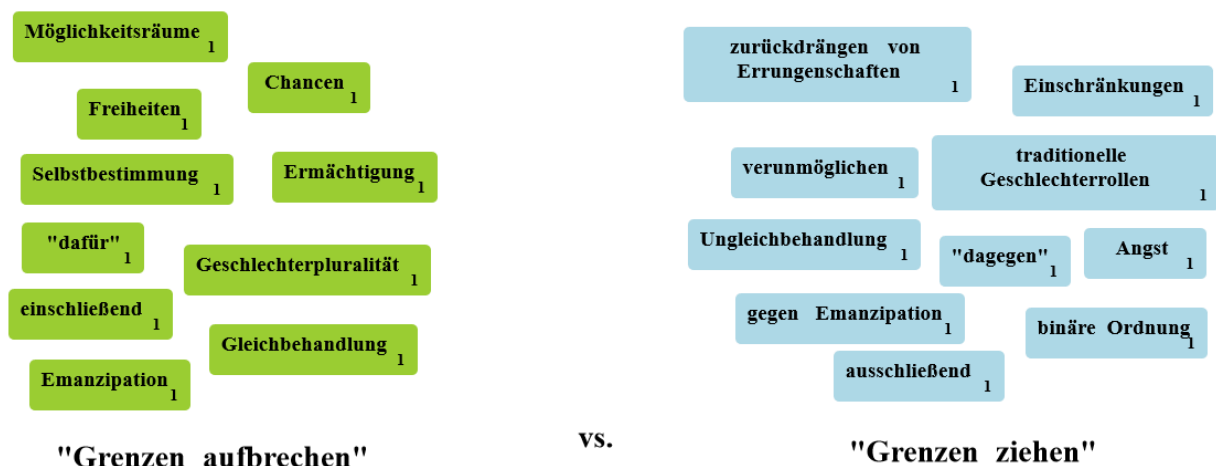
- „journalistische Gender-Gegnerschaft“ (bspw. Birgit Kelle, Eva Herman, Ellen Kositzka)
- Sogenannte „Wissenschaftlichkeitswächter“ (bspw. Blog „Kritische Wissenschaft“)
- „christlicher Fundamentalismus“ (bspw. Gabriele Kuby, Verein Zivile Koalition)
- „explizit antifeministische Akteur\*innen“ (Maskulinisten, Incel-Szene, Pick-up-Artists)
- „rechte Organisationen“, ausdifferenzierter:
  - (1) völkisch-neonazistisches Milieu, (bspw. Völkisches Siedlertum, Anastasia Bewegung)
  - (2) neurechtes diskursorientiertes Milieu (bspw. Identitäre Bewegung, Institut für Staatspolitik usw.)
  - (3) parlamentsorientierten Rechtspopulismus. (bspw. AfD)

(vgl. Lang/Peters 2018: 18)

## Antifeministische Argumentationen

- Das „neue“ Unterdrückungsmoment sei Feminismus
- Omnipräsenz des Feminismus und dessen Indoktrinationscharakter
- Frauen werden durch Feminismus zu Opfern gemacht
- Parteinahme für Männer (Männer als „Schoßhündchen“ feministisch eingestellter Frauen, sexualisierte Gewalt)
- Feminismus mache Frauen ehe- und kinderlos
- Frauen wollen zu besseren Männern werden
- Natürliche höhere Emotionalität von Frauen und damit Unfähigkeiten

# Feminismus vs. Antifeminismus



## GEGENARGUMENTE UND TIPPS UM „HALTUNG ZU ZEIGEN“ GEGEN ANTIFEMINISMUS UND RECHTE EINSTELLUNGEN



Adler-Klausner, Evangeline/ Jauk, Daniela/ Mayer, Stefanie/ Scambor, Elli (2016): Gleichberechtigte Wissenschaft. Fundiert Argumentieren für Gender Studies. Uni Graz. [https://static.uni-graz.at/fileadmin/Koordination-Gender/Allgemeines/Broschuere\\_Gender\\_Studies\\_Online.pdf](https://static.uni-graz.at/fileadmin/Koordination-Gender/Allgemeines/Broschuere_Gender_Studies_Online.pdf).

Beck, Dorothee und Stiegler, Barbara (2017): Das Märchen von der Gender-Verschörung. Argumente für eine geschlechtergerechte und vielfältige Gesellschaft. Friedrich-Ebert-Stiftung. <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/13544.pdf>.

Dissens e.V. Projekt Social Media Interventions (2018): Website „Genderdings“ mit Argumenten gegen antifeministische Behauptungen. <https://genderdings.de/>.

Evangelisches Zentrum Frauen und Männer: Gender. Ismus? Was sich hinter den neuen Angriffen gegen Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt verbirgt und wie sie damit umgehen können. <http://gender-ismus.de/>.

Frey, Regina et al. (2014): Gender, Wissenschaftlichkeit und Ideologie. Argumente im Streit um Geschlechterverhältnisse. Gunda-Werner-Institut. 2., aktualisierte Auflage. [https://www.boell.de/sites/default/files/gender\\_wissenschaftlichkeit\\_ideologie\\_2.aufgabe.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/gender_wissenschaftlichkeit_ideologie_2.aufgabe.pdf).

Gunda-Werner-Institut/Heinrich-Böll-Stiftung/Gegenargument (2019): Sichtbar und aktiv: Haltung zeigen! Argumentieren gegen antifeministische Äußerungen. Ein Methodenhandbuch für Trainer\*innen. [https://www.gwi-boell.de/sites/default/files/haltung\\_zeigen\\_handbuch\\_lizenzergaenzung\\_pdf\\_16\\_juli\\_2019.pdf](https://www.gwi-boell.de/sites/default/files/haltung_zeigen_handbuch_lizenzergaenzung_pdf_16_juli_2019.pdf).

Rosa –Luxemburg-Stiftung (2017) (Hrsg. - Autor\*innen von Gegenargument): „Haltung zeigen! Gesprächs-strategien gegen Rechts. Berlin. <https://www.rosalux.de/publikation/id/37599/haltung-zeigen/>.

Schiff, Anna (2016): Ist doch ein Kompliment! Behauptungen und Fakten zu Sexismus. Rosa-Luxemburg-Stiftung. Reihe „luxemburg argumente“ 9/2016. <https://www.rosalux.de/publikation/id/8932/ist-doch-ein-kompliment-1/>.

Schutzbach, Franziska/Pühl, Katharina/ Von Bargen, Henning (2017): Gender raus! Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik. Heinrich-Böll-Stiftung und Rosa-Luxemburg-Stiftung.  
[https://www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/sonst\\_publicationen/Gender\\_Raus.pdf](https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/Gender_Raus.pdf).

Sorority (Hrsg.) (2018): No More Bullshit! Das Handbuch gegen sexistische Stammtischweisheiten. Kremayr & Scheriau. Wien.

### LITERATURANGABEN UND -HINWEISE

AK Fe.In (2019): Frauen\*rechte und Frauen\*hass. Antifeminismus und die Ethnisierung von Gewalt, Berlin: Verbrecher Verlag.

Aus Politik und Zeitgeschichte: (Anti-)Feminismus. APUZ 17/2018.  
<http://www.bpb.de/apuz/267934/anti-feminismus>.

Berg, Anna O./Goetz, Judith/Sanders, Eike (2019): Incels und antifeministischer Terrorismus. Antifeministische Zuspitzungen in der extremen Rechten.  
<https://www.derstandard.de/story/2000111479165/incels-und-antifeministischer-terrorismus>.

Billmann, Lucie (Hrsg.) (2015): Unheilige Allianz. Das Geflecht von christlichen Fundamentalisten und politisch Rechten am Beispiel des Widerstands gegen den Bildungsplan in Baden-Württemberg. Rosa-Luxemburg-Stiftung. Berlin. <https://www.rosalux.de/publikation/id/3984/unheilige-allianz/>.

Bitzan, Renate (2014): Kann es einen „Feminismus von rechts“ geben? Renate Bitzan im Interview mit Torald Staud. <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/174172/kann-es-einen-feminismus-von-rechts-geben>.

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungstellen (Hrsg.) (2018): Antifeminismus als Demokratiegefährdung?! Gleichstellung in Zeiten von Rechtspopulismus. [https://www.frauenbeauftragte.org/sites/default/files/uploads/downloads/antifeminismus\\_als\\_demokra-tiegefaehrdung.pdf](https://www.frauenbeauftragte.org/sites/default/files/uploads/downloads/antifeminismus_als_demokra-tiegefaehrdung.pdf).

de Beauvoir, Simone (1992 [1949]): Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek: Rowohlt Verlag.

Degele, Nina (2008): Zur Geschichte der Gender/Queer Studies, in: Dies. (Hrsg.), Gender/Queer Studies. Eine Einführung (S. 23-81). Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.

Diskursatlas „Antifeminismus“: <http://www.diskursatlas.de/index.php?title=Hauptseite>.

Heinrich-Böll-Stiftung (2018): Demokratie braucht Feminismus. Böll Thema und Webdossier. <https://www.gwi-boell.de/de/boellthema-demokratie-braucht-feminismus>

Holland-Cunz, Barbara (2018): Was ihr zusteht. Kurze Geschichte des Feminismus. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung, 86, 17/2018, 4-11.

Kracher, Veronika (2020): Incels: Geschichte, Sprache und Ideologie eines Online-Kults. Mainz: Ventil Verlag.

Lang, Juliane/ Peters, Ullrich (2018): Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt. Hamburg: Marta Press Verlag.

Lang, Juliane/ Peters, Ullrich (2015): Antifeministische Geschlechter und Familienpolitiken von Rechts. In: MBT Hamburg (Hrsg.): Monitoring (extrem) rechter Strukturen und das gesellschaftliche Gegenengagement Nr.4.  
<https://hamburg.arbeitundleben.de/img/daten/D281485360.pdf>.

Sanders, Eike/Achtelik, Kirsten/Jentsch, Ulli (2018): Kulturkampf und Gewissen. Medizinethische Strategien der „Lebensschutz“-Bewegung. Berlin: Verbrecher Verlag.

Sanders, Eike/Jentsch, Ulli/Hansen, Felix (2014): Deutschland treibt sich ab. Organisierter `Lebensschutz`, christlicher Fundamentalismus, Antifeminismus. Münster: Unrast-Verlag.

Scheele, Sebastian (2016): Von Antifeminismus zu ‚Anti-Genderismus‘? Eine diskursive Verschiebung und ihre Hintergründe. [https://www.gwi-boell.de/sites/default/files/uploads/2016/08/scheele\\_diskursive\\_verschiebung\\_antifeminismus.pdf](https://www.gwi-boell.de/sites/default/files/uploads/2016/08/scheele_diskursive_verschiebung_antifeminismus.pdf).